als er fort marschirte, es klang ihm wie ein Todtenmarsch, denn jeder Schritt entfernte ihn weiter aus der angenehmen Nähe seiner Geliebten — wer weiß, ob er sie wieder sehen sollte, es ging ja gegen die Preußen und die erste Kugel konnte vielleicht ihn treffen.

So ging es denn immer weiter im Hessenlande vor und je weiter sie kamen, je schlechter wurden die Quartiere und je anstrengender die Märsche. In brennender Sonnengluth, im Staub der Straßen, der fast zum Ersticken war, den schweren Tornister auf dem Rücken, wurde Tag für Tag die Kreuz und Quere marschirt. Ein frischer Trunk Wasser wäre von Conrad manchmal mit einem Dreibätzner bezahlt worden — an den Pfützen warfen sich die halb verschmachteten Leute nieder, wurden aber von den Offizieren mit Säbelhieben aufgetrieben, weil diese befürchteten, sie thun einen bösen Trunk und machen sich krank. Ja, ganze Eimer, die sie manchmal, wenn sie Halt gemacht und ausruhten, herbeigeschleppt hatten, wurden ihnen vor der durstenden Zunge umgestoßen.

Und als die heißen Tage mit anhaltendem Regenwetter wechselten, war die Noth fast noch größer. Tag und Nacht die nassen Kleider auf dem Leibe und zur Unterlage in regnerischen Nächten den bloßen, nassen Boden des aufgeweichten Feldes — im Magen nichts Warmes Tage lang, da die Vorräthe der ohnedieß armen Gegenden bald gänzlich aufgezehrt waren. Ach! wie oft dachte Conrad seiner gesegneten Heimath, wo er wie der reiche Mann gelebt hatte gegen jetzt, wo er glücklich war, manchmal nur ein Stück schwarzes, saures Brod zu haben und das Wasser selbst dem schlechten Schnaps vorzog. Wie oft predigte er seinen Kameraden, daß sie Gottes Gaben zu Hause nicht werth gehalten und in Völlerei sie mißbraucht haben — wie froh war er, wenn er manchmal das Glück hatte, unter einem Schuppen sein Nachtquartier nehmen zu können. Aber er dankte auch wieder Gott, daß er ihm einen gesunden Leib geschenkt, der ihm möglich mache, alles zu ertragen.

Mit den Preußen traf er indessen nie zusammen, so oft auch die Nachricht kam, daß sich feindliche Vorposten gezeigt.

Das ist eine schöne Kriegführung! sagte eines Abends der Fourier seiner Compagnie, als sie nach einem furchtbar beschwerlichen Marsche wieder ebensoweit rückwärts gegangen waren, als sie zwei Tage lang avancirt hatten — das ist eine schöne Kriegführung! Ich wollte, ich säße auf dem Asperg beim Gaigelesspiel und einem guten Glas Bier vom Körner in Ludwigsburg!

Hast Recht! entgegnete ihm der Feldwebel — man spielt mit uns blinde Kuh! Der bayrische Prinz Carl, der sich nicht rührt und unser Prinz Alexander — ist einer wie der ander!

Der ganze Haufen Jäger, der herum lag und saß, lachten zusammen.

Ei! rief der Fourier: ich bin nur Fourier, aber so viel habe ich aus der Regimentsbibliothek und den Schriften über die alten Feldzüge gelesen und gelernt, daß man im Felde nicht blos herumtappt und den Feldstratzler macht, sondern auf den Feind losgeht und ihn, wie den Stier an den Hörnern packt!

S'ist ja eine Schande für unser ganzes Armeekorps, daß man den Preußen nicht auf den Leib rückt — jetzt haben sie das hannöver'sche Corps gefangen genommen, die sich tapfer gewehrt, weil die Bayern sie im Stiche ließen.

Mir gefällt die Sache auch nicht, brummte Conrad — s'ist, als ob's der Eine hielt und der Andere ließ es nicht fahren.

Kurz und gut! fuhr der Fourier fort und stierte auf seine krumm getretenen Absätze — wenn ich der Oberkommandant gewesen wäre, so würde ich gleich in den ersten drei Tagen von Frankfurt aus vorwärts marschirt sein gegen Cassel zu, wo damals kaum 15,000 Preußen stunden. Die hätte ich zurückgedrängt nach Hannover und alle Mannschaft an mich gezogen, die waffenfähig gewesen und nicht mehr Zeit und Gelegenheit hatte, zu ihren Regimentern einzurücken, weil der Einfall der Preußen zu rasch ausgeführt wurde.

Nun! und weiter! fragte ein naseweiser Hornist den Fourier. Und weiter? entgegnete dieser mit flammenden Augen, als fühlte er sich an der Spitze des ganzen 8ten Armeecorps — nun, ich hätte das Land Hannover gleichfalls von der schwachen preußischen Besatzung gereinigt, hätte so, ohne nur die Bayern unter Prinz Carl zu brauchen, die 18,000 Mann Hannoveraner herausgehauen und wäre bei Hamburg über die Elbe gegangen, um die Schleswig-Holsteiner unter die Waffen zu rufen. Bis die Preußen, die ihre ganze Macht weit drinnen in Böhmen gegen die Oestreicher stehen hatten, aus ihrem Lande 50–80,000 Mann zusammengerafft hätten, wäre ich Herr gewesen und hätte meine Armee auf 150,000 Mann gebracht. Dann wäre ich nach Berlin marschirt!

Bravo! riefen seine Kameraden. Und das wäre kein Kunststück gewesen, versicherte der Fourier, denn da sind schon viel größere Kunststücke in der Kriegsgeschichte geliefert worden — schon die Tyroler Bauern haben 1809 ganze französische Armeecorps unter erfahrenen Generalen geschlagen und fast aufgerieben.

In dem Augenblick bliesen die Hornisten wieder zum Aufbruch. Die todesmüden Leute warfen die Tornister auf den Rücken und stellten sich wieder in Reih und Glied, um weiter zu marschiren.

Nach vergeblichem zehntägigem Umherziehen und furchtbaren Strapazen in dem hessischen Vogelsberg, schlug das Corps die Richtung rückwärts an den Main ein. Die Preußen, hieß es, haben die Bayern in blutigen Gefechten zurückgedrängt, nachdem sie zuvor die ganze hannoversche Armee gefangen genommen. Die bayerischen Kürassiere sind in schmählicher Flucht bis nach Würzburg zurückgejagt — darum muß nun das 8te Armee-Corps auch zurück, damit nicht der Feind sich wie ein Keil zwischen beide verbündete Corps hineinwirft und ihren Zusammenhang zerreißt.

Alle Wetter! fluchte der Fourier wieder, der neben Conrad marschirte und blies die Wolken einer schlechten Cigarre vor sich hin, die er von einem Offiziersbedienten gekauft hatte — alle Wetter, ist das ein Operationsplan!

Statt die Preußen im Bayerischen aufzusuchen und ihnen in die Flanke zu fallen, heißt es: rechts umkehrt, dem Asperg zu, heißt es:

Retirade! Retirade!
S' wär' ja um die Preußen schade,
Wenn es käm' zum blut'gen Streit,
Preußen sind gar schöne Leut'!

S' ist kein Ernst, fiel Conrad ein, als das Gelächter verstummt war, welches die nächsten Jäger erschallen ließen — und Verrath ist auch im Spiel — man hat's mit den Händen greifen können, als letzthin der badische Prinz seine Division eigenmächtig hat aus der ihm angewiesenen Stellung zurückgeführt, bis er einen telegraphischen Befehl aus Karlsruhe erhalten, er solle wieder vorwärts — der Prinz Alexander hätte ihn sollen augenblicklich vor ein Kriegsgericht stellen, wie den gemeinen Jäger, welcher vor dem Feinde seinen Posten verläßt!

Herr Gott! ballte der Fourier wieder die Hände, was haben wir für ein schönes, starkes Corps, wenigstens 80,000 Mann stark: Württemberger, Badenser, Hessen-Darmstädter, Kurhessen, Nassauer und etwas Oesterreicher — gute Infanterie, schmucke Jäger, feste Kavallerie und ausgezeichnete Artillerie — mein Vetter, der Schmid in Beutelsbach, hätte seine Freude daran, der stand bei den schwarzen Jägern und hat vier Feldzüge mitgemacht! Der hochselige König Wilhelm hat damals als Kronprinz seine Leute anders gegen den Feind geführt.

Freilich! lachte der Fourier, indem er fortfuhr: — er hat sie nicht bloß gesucht, sondern auch gefunden, weil er sie finden wollte! Und hat sie auch geschlagen, weil er sie schlagen wollte trotz ihrer guten Generäle und ihres großen Napoleons, welcher der erste Feldherr der Welt war!

Solche unwillige Gespräche waren häufig der Gegenstand der Unterhaltung.

Am 12. Juli traf das Jäger-Bataillon in Hanau am Main, vier Stunden von Frankfurt, ein, und Conrad beneidete die Regimenter, welche nach Frankfurt ihre Richtung genommen hatten, denn an jener Stadt hing ja sein Herz, da Regine daselbst wohnte, die gewiß Tag und Nacht keine Ruhe hatte, seit sie wußte, daß er im Felde stand. Wie oft mag sie in ihrem Kämmerlein gedacht haben, welches Nachtlager nun ihr Conrad habe, wie oft, wenn sie beim Essen saß, mag sie gewünscht haben, ihm jetzt auch den besten Bissen mitzutheilen. Denn gewiß hatte sie es in der Zeitung gelesen, wie hart es ihnen im Vogelsberg gegangen, wie sie dort für zwölf Kreuzer kaum so viel Brod sich kaufen konnten, um sich halb daran zu sättigen, wie ein einziges Ei vier bis sieben Kreuzer kostete, ein Schoppen schlechter Wein zwanzig bis vierundzwanzig Kreuzer. Und selbst gegen dieses Sündengeld konnten sie ja oft nichts auftreiben und mußten manche Nacht nach einem zehnstündigen Marsch sich mit hungrigem Magen auf den nassen, kalten Boden legen.

Ja gewiß, Regine hatte an alles dieses gedacht und konnte ihm nicht einmal einen tröstlichen Brief schreiben, denn kein Mensch wußte ja in dem wirren Durcheinander, wo heute dieses oder jenes Regiment und Bataillon stehe.

Erst in Hanau, dieser freundlichen und wohlhabenden Fabrikstadt, kam Conrad zum erstenmal wieder auf ein bequemes Lager und konnte sich wieder einmal satt essen und trinken.

Andere Regimenter, die später einrückten, konnten sich dieser Wohlthat nicht erfreuen, denn in der größten Hitze mußten sie einen langen Marsch erst nach der Stadt machen und ohne Rast über die geschlagene Schiffbrücke über den Main setzen.

Der Fourier hatte Recht! Am Mainstrom war keines Haltens mehr, es ging, wie er scherzend gesagt hatte, dem Asperg zu, d. h. es wurde nach der Heimath zu fort und fort retirirt.

(Forts. folgt.)

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 56. Samstag den 11. Mai **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Backnang.

Bekanntmachung in Handelssachen.

Nachdem das am 12. Januar d. J. gegen den Rothgerber Gottlob Breuninger, Carls Sohn von hier, eingeleitete Gantverfahren durch Nachlaß-Vergleich vom 25. Februar l. J. seine Erledigung gefunden hat, so wird solches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 9. Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Christoph Furch, Heuhändler und gewesener Kupferschmid von Murrhardt (im Jahre 1845 erstmals vergantet),

Montag den 3. Juni 1867
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Murrhardt Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Backnang, 1 Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Aufforderung.

Israel Nothdurft von Graab, welcher in einer hier gegen ihn anhängigen Untersuchung zu vernehmen ist, wird hiedurch aufgefordert, sich ungesäumt hier zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt würde.

An sämmtliche Behörden wird das Ersuchen gerichtet, den ꝛc. Nothdurft im Betretungsfalle hieher zu weisen.

Den 8. Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.
Billmann, Act.

Revier Kleinaspach.

Holz-Verkauf

am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 14., 15., 16. und 17. d. Mts.

aus den Staatswaldungen Hipfenklinge und Eisberg bei Kleinaspach, sowie Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen von je Morgens 10 Uhr an mit der Zusammenkunft am 1. Tage am sog. Jägeracker, am 2. und 3. Tage am Altersberger Weg im Eisberg, am 4. Tage am Staatswald Ochsenhäule:

		2 Stück Eichen 16—20' lang, 9—11" mittlerem Durchmesser,
25	„	Hopfenstangen I. Sorte,
90	„	„ II. „
89	„	„ III. „
400	„	„ IV. „
2875	„	Bohnenstecken,
7½	Klft.	eichene Scheiter,
2¼	„	„ Prügel,
12½	„	Nadelholzprügel,
½	„	buchene Schtr. u.
4	„	birkene Prügel,
23,697		eichene, buchene, birkene, gemischte und Nadelholzwellen.

Mit dem Nutzholz wird der Anfang gemacht.

Reichenberg, 2. Mai 1867.

K. Forstamt.
Bechtner.

Weg-Akkord.

Am Mittwoch den 15. ds. Mts.
Morgens 9 Uhr

wird die Herstellung eines chaussirten Weges bei dem Conhalden-Hof, im Ueberschlag von 340 fl., und einer Planie daselbst, im Ueberschlag von 112 fl., verabstreicht. Zusammenkunft bei dem Conhalden-Hof.

Murrhardt den 9. Mai 1867.

K. Revieramt.
Hopfengärtner.

Fichten-Rinden-Verkauf.

Das dießjährige Erzeugniß an Fichten-Gerber-Rinde in den Staatswaldungen der Reviere

Gaildorf mit ca.
Gschwend „ „
Sulzbach „ „
Untergröningen „
} 125 gerollten Klaftern

kommt

Mittwoch den 15. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

im Gasthof zur Sonne in Gaildorf zum Aufstreichs-Verkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Gaildorf den 9. Mai 1867.

K. Revieramt.
Schilling.

Revier Reichenberg.

Die Holzabfuhr aus dem Staatswald Birkedene ist wieder gestattet.

Reichenberg den 9. Mai 1867.

K. Revieramt.
Haas, A.-V.

Murrhardt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christoph Furch, Heuhändlers und früheren Kupferschmieds, kommt am

Dienstag den 21. Mai l. J.
von Morgens 8 Uhr an

in der Furch'schen Wohnung die vorhandene Fahrniß, bestehend in:

Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 Kuh, 1 Rindle, altes Eisen, 1 Blasbalg, 1 Schmid-Ambos, 1 gußeiserne Faust und ein Wagen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. Mai 1867.

K. Amtsnotariat.
Dinkelacker.

Althütte.
Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

In der von dem K. Amtsnotariat Unterweißach und Gemeinderath Althütte außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des

Georg Strohmaier, ledigen Bauernknechts von Althütte, gegenwärtig in Gollenhof im Dienst,

hat man zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Samstag den 18. Mai 1867
Vormittags 10 Uhr

bestimmt.

Etwaige unbekannte Gläubiger des Strohmaier werden nun aufgefordet, ihre Ansprüche bis zu dem genannten Zeitpunkt mündlich oder schriftlich bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzumelden und zu beweisen.

Unterweißach den 5. Mai 1867.

K. Amtsnotariat.
Ass. Beutelspacher.

Heiningen.

500 fl. Verwaltungsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Prozent Verzinsung sogleich auszuleihen Johannes Hahn.

Backnang.

10 Eimer glanzhellen

Apfelmost

hat im Auftrag Eimer- und Imi-weis zu verkaufen Küfer Haar.

Backnang.

Lehrplan

der gewerblichen Fortbildungsschule im Sommerhalbjahr 1867.

Tage.	Unterrichts-Zeit.	Lehrfach.	Lehrer.
Jeden Sonntag.	Vormittags von 7—9 und ½11—½12 Uhr.	Freihandzeichnen.	Reallehrer Gutscher.
Jeden Sonntag.	zu derselben Zeit.	gewerbliches Fachzeichnen.	Stadtbaumeister Cordella.
Jeden Mitttwoch.	Abends von ½8—9 Uhr.	Unterricht im gewerbl. Rechnen, Fertigung von Voranschlägen u. s. w.	derselbe.

Dieser Lehrplan wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zu zahlreichem Besuche des Unterrichts von Seiten der Gewerbetreibenden und namentlich der Meister, Gesellen und Lehrlinge, eingeladen wird.

Bei den durch die Concurrenz gesteigerten Anforderungen an die gewerblichen Fabrikate bietet der Unterricht in der Fortbildungsschule eine wesentliche Grundlage zum besseren Verständniß des Arbeiters, und kann daher der fleißige Besuch der Fortbildungsschule nur von Nutzen für denselben sein.

Der Unterricht wird im Lokale der Realschule am nächsten Sonntag beginnen, woselbst die Eintretenden sich einfinden wollen.

Den 9. Mai 1867.

Der Gewerbeschulrath.
Vorstand Schmückle.

Backnang.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Schuhmachers Wilhelm Bacher dahier werden am

Mittwoch den 22. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

14,5 Rth. ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und gewölbtem Keller nebst Hofraum, in der obern Vorstadt, neben Rosenwirth Kübler und Bäcker Röde, Br.-V.-A. 2200 fl., Anschlag 2200 fl.;

1 Mrg. 0,0 Rth. Acker im Herrenfeld, neben Friedrich Bacher und Gottlieb Eckert in Ungeheuerhof, Anschlag 300 fl.;

⅛ Mrg. 19,6 Rth. Acker in Rauppen-Aeckern, neben Friedrich Bacher und Küfer Haar, Anschlag 150 fl.;

20,1 Rth. Land am Weißacher Weg, neben Mina Kübler und Kaufmann Thumm, Anschlag 60 fl.;

30,2 Rth. Land allda, neben Johann Gottlieb Pfitzenmaier und Johs. Krautter's Wittwe, Anschlag 60 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 1. Mai 1867.

Gemeinderath.
Vorstand Schmückle.

Backnang.

Brennholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Kreuzhau und Bodenhau werden

am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16.

d. Mts., je von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

24½ Klft. buchene
16 „ birkene
35 „ erlene
12¾ „ aspene
} Scheiter u. Prügel,

11650 Stück buchene, birkene, erlene und aspene Wellen,
800 „ lange aspene Wellen.

Den 9. Mai 1867.

Stadtpflege.

Neuschönthal.

Nächsten Montag den 13. dieß wird in meiner Mühle für Kunden **Magsaamen** geschlagen. J. Knapp.

Backnang.

Morgenden Sonntag

Harmonie-Musik

im Schwanengarten.

Kaisersbach.
Oberamts Welzheim.

Einen nutzbaren Steinbruch in der Nähe von hier, 3 Stück Fußwenden, 2 Trollkarren, 100 Stück Gerüst-Diele, 100 Stück Bretter, sucht zu kaufen

Maurermeister Fritz.

Backnang.

Von morgendem Sonntag an schenke ich wieder

gutes Lagerbier.

Metzger Mayer.

Einen halben Morgen ewigen Klee hat zu verpachten Metzger Mayer.

Sulzbach a/M.

Strohhüte

in großer Auswahl, empfiehlt zu billigen Preisen F. L. Kübler.

Waizen-, Trester- und Zwetschgen-Branntwein

empfiehlt in guter Waare billigst

F. L. Kübler.

Backnang.

Strohhüte

für Herren, Damen und Kinder, worunter eine hübsche Auswahl **Italiener- und Brüsseler-Hüte,** eine Parthie feine **Roßhaar-Herren-Hüte** in geschmackvollen Farben, braune und weiße **Gartenhüte,** empfiehlt in den neuesten Façonen auf's Billigste

Louis Vogt.

Geld-Offert.

450 fl. hat gegen gute Versicherung sogleich auszuleihen, wer, sagt die Redaktion.

Murrhardt.

Großes Lager in

Glas und Porzellan!

namentlich empfehle eine Partie grüne Flaschen à 6 und 6½ kr.

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Strohhüte!! Strohhüte!!

Eine große Auswahl Strohhüte in schöner Waare habe ich nun erhalten und verkaufe solche zu noch nie dagewesenen billigen Preisen:

schäckig, braun, weiß, silbergrau ꝛc. ꝛc. in verschiedenen Façonen:

Herrnhüte à 30, 36 bis 1 fl. 48 kr. feinst,
Knabenhüte à 24 bis 36 kr. „
Frauenhüte à 30 bis 1 fl. 12 kr. „
Mädchenhüte à 24 bis 48 kr. „
Kinderhüte à 15 kr. „
Gartenhüte für Frauen à 24 kr. „

Eine Partie vorjähriger Knaben- und Mannshüte verkaufe per Stück à 12 kr.

Auch werden Strohhüte zum Waschen und Façoniren angenommen und prompt und billig besorgt.

Albert Böhringer.

Branntwein-Empfehlung!

Verschiedene Sorten Branntwein in reiner alter Waare offerire ich zu sehr billigen Preisen, besonders einen guten Fruchtbranntwein per Schoppen 8 kr., per Maas 30 kr., bei mehreren Maas à 27 kr.

Albert Böhringer.

Backnang.

30 Centner

Eiche-Loh

per Centner 2 fl., frei ins Haus geliefert, hat der Unterzeichnete zu verkaufen, auch können Lohlieferungen in allen Sorten: Fichte-, Alt-Eiche-, Naitel- und Glanzloh in Halb- oder Monats-Lieferungen zu den billigsten Preisen aufs ganze Jahr abgeschlossen werden.

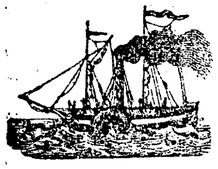
J. Breuninger b. Adler.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Murrhardt.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

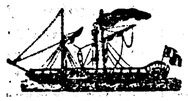


werden zu den billigsten laufenden Preisen mit **Dampf- u. Segelschiffen** über **Bremen** befördert. Nähere Auskunft ertheilt der Bezirks-Agent

Wilh. Gauger, Tuchmacher.

Reichenberg.

Auswanderer und Reisende nach Amerika



über die Seehäfen **Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool** und **Rotterdam** mittelst **Dampfbooten** und **Segelschiffen erster Classe** befördert und ertheilt nähere Auskunft der Agent:

Schultheiß Pietter.

Jede Woche Dampf- u. Segelschiffe nach Amerika zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten

August Seeger
in Murrhardt.

Sulzbach.

Halbleinene gezwirnte, gut gefärbte

Hosenzeuge,
blauen **Zwillich,**
blauen Druck-Kattun,

verschiedene Sorten

Einweb- und Strickgarne

halte ich stets vorräthig und empfehle solche zu den billigsten Preisen

Chr. Schwarz,
Färber.

Backnang.

Einen **6-läufigen Revolver,** gut construirt, hat zu billigem Preis zu verkaufen Büchsenmacher Roos.

Carl Meyer am Markt in Heilbronn

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Tuch und Modewaaren,

sowie in allen Sorten Leinen und leinen Gebild und sichert bei solider Waare die billigsten Preise zu.

Meine Musterkarte ist auch bei Herrn Friedrich Horn in Murrhardt einzusehen, der gerne Bestellungen entgegennimmt.

Den An- und Verkauf von **Staatspapieren,** Anlehensloosen, Aktien und Obligationen jeder Art besorge ich zum billigsten Course. —

Wechsel auf die größeren Plätze Amerikas und Australiens, sowie Auszahlungen daselbst gegen Rücklieferung eines Scheines werden prompt und billig von mir besorgt. —

Alle Sorten **Coupons** wechsle ich stets zum höchstmöglichen Course ein.

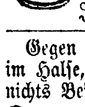
Murrhardt.

Neue Bettfedern u Flaum

billigst bei Kaufm. **August Seeger.**

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den



Bretzeln-Backtag

wozu freundlichst einladet

Jakob Beck's Wittwe b. d. Krone.

Gegen Husten und Heiserkeit, Rauhheit im Halse, Verschleimung u. s. w. gibt es nichts Besseres als die

Stollwerck'schen Brust-Bonbons.

Man findet selbe in Original-Packeten à 14 kr. in

Backnang bei **L. W. Feucht;** in **Murrhardt** bei **C. F. Stähle's Wittwe;** in **Oppenweiler** bei **Louis Schaeffer;** in **Sulzbach** bei **J. Nick,** in **Rudersberg** bei Apoth. **W. Bilfinger;** in **Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Backnang.

Tapeten-Empfehlung.

Ich bringe hiemit meine neuangekommenen Musterkarten, welche mit vielem Neuen ausgestattet sind und eine große Auswahl darbieten, in gütige Erinnerung. Die Fabrik ist in den Stand gesetzt, bei eigener Papierfabrikation und im Besitz verbesserter Einrichtungen neben dem Neuesten die billigsten Preise zu stellen, von 9 kr. bis zu 2 fl. das Stück, worunter auch Tapeten in Holzfarben, und sehe ich gefälligen Aufträgen entgegen.

C. A. Lübke,
Sattler und Tapezier.

Literarische

Anzeige für Bruchleidende.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen francirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Krüst-Altherr**
in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Backnang.

Löflund's Präparate.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Tübingen und andern ärztlichen Notabilitäten.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w., mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung. Stets vorräthig in beiden hiesigen Apotheken.

Das Spiel der **Neuen Mailänder Staats-Prämien-Obligationen** ist von der Königl. Württembergischen Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Große Capitalien-Verloosungen von über 4 Millionen 800,000 Mark. Beginn der Ziehung am

13., 14., 15. d. Mts.

Nur 2 Thaler

kostet ein **halbes Staats-Original-Loos,** und **4 Thlr.** ein **Ganzes** (keine Promessen) aus meinem Debit und werden solche auf **frankirte** Bestellung gegen Einsendung des **Betrages,** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur** Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen Mark **250,000 — 225,000 — 150,000 — 125,000** — 2 à **100,000,** 2 à **50,000, 30,000,** 2 à **25,000,** 3 à **20,000,** 4 a **15,000,** 2 a **12,500,** 2 à **12,000,** 4 à **10,000,** 2 à **8000, 7500,** 3 a **6000,** 8 a **5000,** 4 a **4000,** 7 a **3750,** 10 a **3000,** 95 a **2500,** 60 a **2000,** 6 a **1500,** 5 a **1250,** 4 a **1200,** 221 a **1000,** 5 a **750,** 226 a **500,** 6 a **300,** 235 a **250,** 105 a **200,** 10,600 a **117,** 8423 a **100** Mark u. s. w.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein **in Deutschland** bereits **22 Mal das große Loos** ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Allen Zahnwehleidenden

empfehle ich ein untrüglich probates geprüftes Universal-Mittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Minuten stillt, in Flacons à 12 kr.

J. G. Winter in **Backnang.**

Bei Buchdr. Kostenbader ist das Stück zu 3 kr. zu haben:

Das Spätjahr 1867

und seine große Bedeutung.

Prophezeit von der berühmten Wahrsagerin Mlle. Le Normand in Paris.
Mit dem Bildnisse derselben.

P. P.

Hierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß die **HH. Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin** und **Basel** laut von uns getroffener Vereinbarung mit denselben **fortab allein** befugt sind, in **Deutschland Annoncen** für die durch unsere Gesellschaft **gepachteten** französischen Blätter zu vermitteln, und sind daher Aufträge **nur** an diese genannte Firma zu richten.

Paris, den 1. Mai 1867.

Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier u. Cie.

Anknüpfend an vorstehende Bekanntmachung der **Gesellschaft Havas, Laffite-Bullier & Cie.** zu **Paris,** erlauben wir uns die Herren Inserenten darauf hinzuweisen, daß genannte Gesellschaft von

40 der bedeutendsten Blätter in Paris

(Siecle, Debats, Constitutionnel, Presse, Patrie, Opinion national, France, Temps, Pays Union)

und 200 Provinzial-Blättern ersten Ranges

den **Inseraten-Theil gepachtet** hat, so daß Annoncen, welche in diesen Blättern publicirt werden sollen, nicht direct an die Blätter, sondern an die genannte Gesellschaft zu richten sind, daß mithin **Annoncen aus Deutschland** nur dann zur Aufnahme gelangen können, wenn dieselben durch **unsere** Vermittlung eingesendet werden.

Nominelle Liste der Provinzial-Blätter, in denen auch die bei großen Aufträgen eintretenden, bedeutenden Vergünstigungen genau angegeben sind, stehen **gratis** und **franco** bereitwilligst zu Diensten.

Der Wirkungskreis unserer bisherigen Filiale in Paris ist in Folge dieses Vertrags an die vorgenannte Gesellschaft übergegangen, wohingegen unsere Wiener Filiale nicht durch denselben berührt wird.

Haasenstein & Vogler, Zeitungs-Annoncen Expedition
in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin und Basel.

Verschiedene Nachrichten.

London den 8. Mai. Die Times sagt: Es haben sich in der Konferenz einige Schwierigkeiten erhoben. England ist nicht geneigt, eine Verantwortlichkeit und Garantie für die Neutralisirung Luxemburgs zu übernehmen, aber wir glauben, daß der Zweck der Konferenz auf befriedigende und schnelle Weise erreicht werden wird. — Die Post sagt: die Konferenz wird ihre Arbeiten nächsten Samstag beendigen.

Wien den 8. Mai. Die Abendpost (Beiblatt der amtlichen Wien. Z.) veröffentlicht folgendes Telegramm aus London: In der Konferenz wurde der bereits ausgearbeitete Entwurf eines Vertrages vorgelegt, welcher mit Ausnahme eines einzigen Artikels allgemeine Zustimmung fand. Es ist gegründete Aussicht auf eine baldige Verständigung vorhanden.

Paris den 9. Mai. Die Mehrzahl der Blätter ist geneigt, an einen friedlichen Ausgang der Konferenz zu glauben.

Berlin, den 8. Mai. Die Provinz.-Correspondenz sagt, indem sie die Rüstungen Frankreichs konstatirt: Preußen halte noch die Friedenshoffnung fest; doch nur eine schleunige friedliche Entscheidung der Konferenz werde der Regierung die Nothwendigkeit ersparen, Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, welche sie der Sicherheit Preußens und Deutschlands schuldet.

Berlin den 9. Mai. England übernimmt die Garantie für Luxemburgs Neutralität in begrenztem Umfange. Für Vereinigung Luxemburgs mit Belgien wollte Belgien 12 Millionen Francs zahlen. Frankreich und Holland waren einverstanden, Rußlands Ansicht ist unbekannt, Preußen hatte Bedenken.

Berlin den 8. Mai. Dem Ministerpräsidenten Grafen Bismark brachte gestern, als am Jahrestage des Blind'schen Attentats, das Musikkorps des 2. Garderegiments zu Fuß eine Morgenmusik. Sehr viele Personen begrüßten Herrn v. Bismark oder gaben ihre Karte ab. Der Vorstand der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses brachte Namens der konservativen Partei einen Glückwunsch dar. (Hiebei soll Bismark nach einem Tel. des Frkf. J. die Situation als eine sehr ernste bezeichnet haben)

† Aus **Thüringen** den 6. Mai. Die im Verwaltungs-Amt Hildburghausen schon seit Anfang des vorigen Monats ausgebrochene Rinderpest breitet sich in furchtbarer Weise immer weiter aus und erfüllt die Bewohner des Thüringer Waldes mit Angst und Schrecken. — In Erfurt und Umgegend kommen bereits wieder einzelne Cholera-Erkrankungen vor.

München den 7. Mai. Die Rinderpest ist doch leider nicht auf den Ort Untersteinach beschränkt geblieben; sie ist — nach heute telgraphisch eingelangten Meldungen — auch in einem Dorfe bei Staffelstein und in einem bei Königshofen aufgetreten. Diese Orte sind ebenso, wie schon länger Untersteinach, durch Militärkordon sofort abgesperrt worden, und es wird selbstverständlich mit aller Kraft Alles aufgeboten, des Uebels Herr zu werden.

Stuttgart, den 9. Mai. JJ. MM. der König und die Königin werden, wie ich höre, wahrscheinlich morgen einen kleinen Ausflug nach dem herrlich gelegenen Friedrichshafen machen, und werden binnen wenigen Tagen wieder zurückkehren. Der Besuch gilt der Besichtigung von Bauwesen.

Es ist Thatsache, daß der Kaiser von Rußland die Pariser Ausstellung besucht; die bestimmte Nachricht von dieser Reise ist vor wenig Tagen hier eingetroffen. Der Entschluß wurde offenbar gefaßt im festen Vertrauen auf ein günstiges Resultat der Konferenzen; der Entschluß der Reise läßt aber auch darauf schließen, daß die orientalische Frage keineswegs im Begriff ist, auf die Tagesordnung gesetzt zu werden.

Ulm, den 8. Mai. Gestern Abend kam mit dem Schnellzug noch ein Schub von 42 merikanischen Soldaten hier an, ward einquartirt und fuhr heute Morgen mit dem bairischen Postzug weiter. Sie erzählen, daß von etwa 7000 Mann noch 15—1700 übrig geblieben seien. (U.Sch.)

London, 9. Mai. Abends. Reuters Telegraphen-Bureau meldet: Die Garantie der Großmächte für Neutralisation Luxemburgs ist von allen Betheiligten angenommen. Der Vertrag wird morgen oder Samstag unterzeichnet.

Backnang.

Akkord.

Am Montg den 13. diß
Vormittags 11 Uhr
wird das Hacken des Hopfengartens und das Ausjäten des Unkrauts in demselben im Abstreich verakkordirt.

Zu derselben Zeit wird der Klee-Ertrag an der obern Böschung im Hopfengarten für das laufende Jahr verpachtet.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Den 9. Mai 1867.

Stadtbaumeister
Cordella.

Backnang. (Eingesendet.)

Bei der gegenwärtig warmen Witterung dürfte es angemessen sein, das gemeinschaftliche Badhäuschen aufstellen zu lassen, und werden die betreffenden Herren ersucht, die Sache gf. besorgen zu wollen. Einige Mitglieder der Gesellschaft.

Backnanger Schranne.
vom 8. Mai 1867.

Kernen 9 fl. 12 kr.
Dinkel 5 fl. 15 kr., 5 fl. 13 kr., 5 fl. 6 kr.
Roggen 6 fl. — kr., 5 fl. 51 kr., 5 fl. 45 kr.
Haber 5 fl. 12 kr., 5 fl. 4 kr., 5 fl. — kr.

Gewicht von 1 Scheffel Dinkel

best	mittel	gering
138 Pfd.	132 Pfd.	129 Pfd.

Haber:

177 Pfd	170 Pfd.	164 Pfd.

Lebensmittel-Preise am 9. Mai 1867.
8 Pfd. Kernenbrod 36—38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 30 bis 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt $3^3/_4$ bis 4 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13—14 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ 14 bis 15 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 14 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 9 bis 10 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 10 bis 13 kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 8. Mai 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest	Gesammt-Betrag	Heutig. Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederster Preis		Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr.		weniger.	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
Waizen	—	3	3	—	7	—	7	—	7	—	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	15	15	—	5	48	5	45	5	39	—	24	—	—
Dinkel	—	120	120	—	5	45	5	29	4	36	—	—	—	5
Haber	—	76	76	—	4	48	4	40	4	27	—	—	—	9

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 57. Dienstag den 14. Mai **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 34 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Backnang.

Ich erkläre hiemit, daß es mir leid ist, am Freitag den 12. v. Mts. meinen Nachbar, den Rothgerber Gottlob Breuninger, Carls Sohn von hier, beleidigt zu haben.

Backnang, 11. Mai 1867.

Gottlob Dautel, Rothgerber.

Gesehen:
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Backnang.

Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluß vom 4. d. M. ist die ledige, am 28. Oktober 1840 geborene Maria Zwink, Tochter des verstorbenen Ludwig Zwink, gewesenen Webers von hier, wegen Geisteskrankheit entmündigt und ihr seitheriger Pfleger Gemeinderath Leopold in dieser Eigenschaft auch für die Zukunft bestätigt worden, was man hiedurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß kein von der Entmündigten ohne ihren Pfleger eingegangenes Geschäft rechtliche Geltung hat.

Den 9. Mai 1867.

K. Oberamtsgericht.
Billmann Act.

Revier Reichenberg.

Holzverkauf

am Montag den 20. d. Mts.
aus dem Staatswald Spiegelbergerbrück bei Spiegelberg:

7 Stück Ahorn 24—48′ lang und 7—12″ mittl. Durchmesser,
14 „ Rothbuchen 12—28′ lang und 13—22″ mittl. Durchmesser,
3 „ Weißbuchen 18—24′ lang und 10—13″ mittl. Durchmesser,
3 „ Erlen 24—40′ lang und 8″ mittlerem Durchmesser,
15 „ Aspen 12—41′ lang und 6—9″ mittlerem Durchmesser,
$4^3/_4$ Klft. buchene Scheiter,
$23^1/_2$ „ „ Prügel,
$^1/_2$ „ aspene „
$15^1/_4$ „ Anbruchholz,
8250 Stück buchene Wellen,
525 „ aspene „
250 „ geringe buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 6. Mai 1867.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Reichenberg.

Holzverkauf

aus dem Staatswald Brenntenhau
am Donnerstag den 16. d. Mts.:

14 Klft. buchene Scheiter,
3 „ „ Prügel,
4 „ Anbruchholz,
900 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Schiffrainer Parkthor.

Ferner:
aus dem Staatswald Bruckholz nächst der hohen Straße
am Freitag den 17. d. Mts.:

22 Eichen von 11—30′ Länge und 6—11″ mittl. Durchmesser,
6 Ahorn von 10—25′ Länge und 4—9″ mittl. Durchmesser,
$4^1/_4$ Klft. eichene Prügel,
$1^1/_2$ „ buchene „
$^1/_2$ „ birkene „
$6^3/_4$ „ erlene „
$^1/_4$ „ Nadelholzprügel,
925 Stück eichene Wellen,
6325 „ buchene „
1175 „ erlene „
200 „ Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 4. Mai 1867.

K. Forstamt.
Bechtner.

Backnang.

Verbot des Freilaufenlassens der Gänse.

Nach dem Beschluß der Gemeindecollegien vom 7. d. Mts., gegen welchen von Aufsichtswegen nichts erinnert wurde, haben diejenigen Gänsebesitzer, welche ihre Gänse freilaufen lassen, dem Gänsehirten ganz dieselbe Gebühr, zur Zeit nemlich 1 kr. für 1 Stück und 1 Woche, zu bezahlen, wie diejenigen, welche ihre Gänse demselben zum Austreiben übergeben und ist überdieß das Freilaufenlassen der Gänse, insbesondere an den Sonntagen, bei einer Strafe bis zu 1 fl. verboten.

Indem man dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt, wird bemerkt, daß diese Bestimmungen unnachsichtlich gehandhabt werden.

Am 10. Mai 1867.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Backnang.

Brennholz-Verkauf.

Aus den **Stadt**waldungen Kreuzhau und Bodenhau werden
am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16.
d. Mts., je von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

$24^1/_2$ Klft. buchene
16 „ birkene
35 „ erlene
$12^3/_4$ „ aspene
} Scheiter u. Prügel,

11650 Stück buchene, birkene, erlene und aspene Wellen,
800 „ lange aspene Wellen.

Den 9. Mai 1867.

Stadtpflege.

Maubach.

Geld-Offert.

300 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen Michael Schwinger.

Heiningen.

500 fl. Verwaltungsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5 Prozent Verzinsung sogleich auszuleihen Johannes Hahn.

Backnang.

Accord.

Das Sägen und Spalten des Brennholzes für die städtischen Canzleien und Schulen wird am nächsten
Freitag den 17. Mai
Vormittags 8 Uhr
auf dem Rathhause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Stadtbaumeister
Cordella.

Murrhardt.

Guten Most und billigen Wein

verkauft sowohl im Ausschank als auch Eimer- und Imi-weise
Adlerwirth Pitsch.

Backnang.

12 bis 15 Ctr. gut gedörrtes **Kleefutter** hat zu verkaufen
Gottlieb Thumm,
Kupferschmid.

Backnang.

10 Eimer glanzhellen
Apfelmost
hat zu verkaufen
Bäcker Kämpff.

Backnang.

Sonnenschirm-Empfehlung.

Auch für dieses Jahr hat in
Sonnenschirmen
das Neueste vorräthig, kann äußerst billige Preise stellen und empfiehlt sich bestens G. Föll.

Die Betheiligung am Spiele der **k. k. östreichischen 1864r Staatsprämienloose** ist in Württemberg erlaubt.

Nächste große Gewinnziehung am
1. Juni 1867.
Hauptgewinne fl. **250,000; 25000, 15,000; 10,000** 2c. 2c. Auf diese Gewinne **direct mitspielende Loose** sind zu haben **gegen Anzahlung** von
2 Gulden für ein halbes Loos,
4 Gulden für ein ganzes Loos,
20 Gulden für sechs ganze Loose,
50 Gulden für sechszehn ganze Loose.

Bestellungen mit beigefügtem Betrag, Posteinzahlung oder gegen Nachnahme, beliebe man baldigst und direkt zu senden an
A. Bd Bing,
Schnurgasse 5, Frankfurt a. M.

Murrhardt.

Bettfedern

und vollständige neue **Betten** zu billigen Preisen bei **Carl Doderer.**

Vollmondskranz

Donnerstag den 16. im Hirsch zu Ebersberg.

Schneider, Hirschwirth.